

# Betörenden Stimmen lassen die Luft vibrieren

## Die Banchieri-Singers sangen sich durch fünf Jahrhunderte europäischer Musik

Marburg. Die ostungarische A Capella Gesangsgruppe "Banchieri-Singers" gastierte am Donnerstag im KFZ.

von Kristin Seeber

Soma Szabó (Bariton, musikalischer Leiter), Ildiko Szabó (Sopran), Nagy Gabor (Bass), Laszlo Léanyvari (Countertenor) und Gzilard Szilági (Tenor, Organisator) aus Nyiregyháza faszinierten am Donnerstagabend 70 Zuhörer mit ihren preisgekrönten Stimmen im Kfz.

Im ersten Programmteil glänzten das fünfköpfige Ensemble mit klassischen Stücken.

Bei Kerzenschein trug die Gesangsgruppe Madrigalen der Renaissance, Motetten und Kompositionen der Klassik vor. Die gut ausgebildeten „Instru-



**Sie boten ein Gesangserlebnis der besonderen Art: Die vier Sänger und die Sängerin der Gesangsgruppe „Banchieri-Singers“. Die Zuhörer im KFZ waren begeistert.**

Foto: Kristin Seeber

mente“ der Künstler ließen die Luft im Kfz vibrieren.

Ildiko Szabós glockenhelle Stimme bildete einen guten Kontrast zu den kräftigen Män-

nerstimmen.

Die Professionalität der "Banchieri-Singers" zeichnet sich nicht zuletzt durch perfekte Einsätze und eine gelungene

Mischung von Ernst und Komik aus.

Zwischen den einzelnen Stücken moderierten die Sänger abwechselnd in deutscher

Sprache. Sie erklärten dem Publikum die Inhalte der in ungarischer, englischer und französisch gesungenen Lieder.

In der zweiten Programmhälfte zeigten die fünf Künstler, dass sie nicht nur toll singen können, sondern es auch aufs Beste verstehen, ihr Publikum zu unterhalten.

Mit bekannten Liedern, wie "Opladi oplada" brachte das Ensemble noch einmal richtig Schwung ins Publikum und zauberte mit witzigen Einlagen ein Lächeln in die Gesichter der Zuhörer.

Nachdem der Applaus, das Fußetrampeln und die Rufe nach einer Zugabe nicht enden wollten, kamen die Künstler doch noch einmal auf die Bühne. Mit viel Mimik und Gestik trugen sie ein japanisches Lied vor. Und, ganz zum Schluss des Konzerts sozusagen als "Extra-Bonbon", den Beatles-Klassiker "Yesterday".